

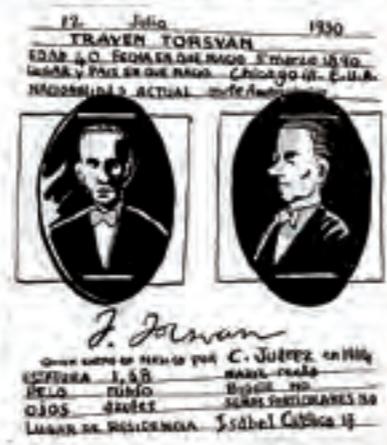


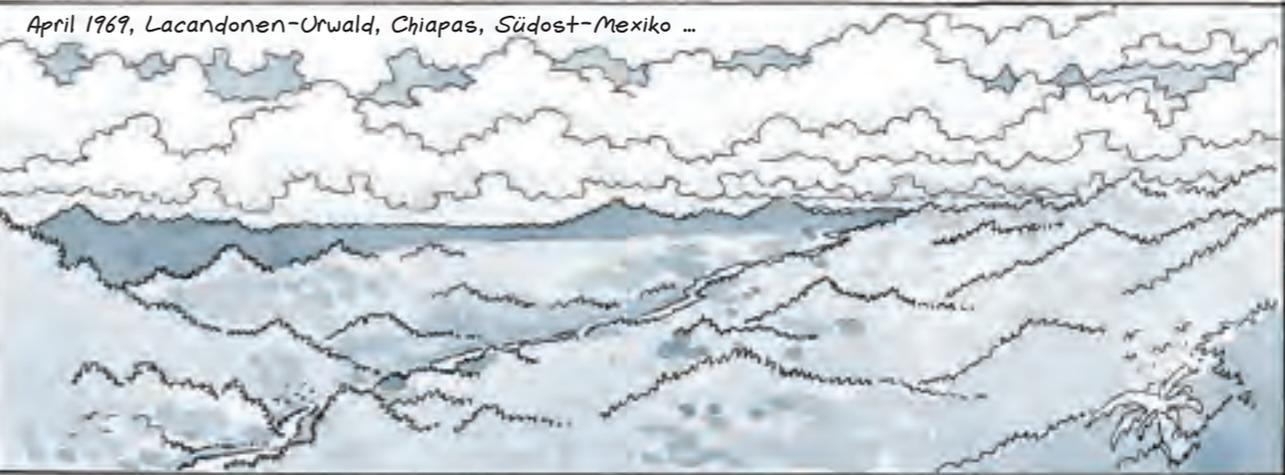
B. TRAVEN



PORTRÁT EINES BERÜHMTEN UNBEKANNTEN

Text und Zeichnungen: **GOLO**





Ein großes Dankeschön an:

Claudio Albertani
Claire Auzias
Andrès Barreda Marin
Florence Cestac
Philippe Ghielmetti
Maribel und Giovanni Proietti
Malù Montes de Oca de Heyman
Andréa Morra
Théodore Zweifel

Und besonders an Dibou

– Golo

B. Traven - Porträt eines berühmten Unbekannten
Text und Zeichnungen: Golo
ISBN: 978-3-939080-51-0

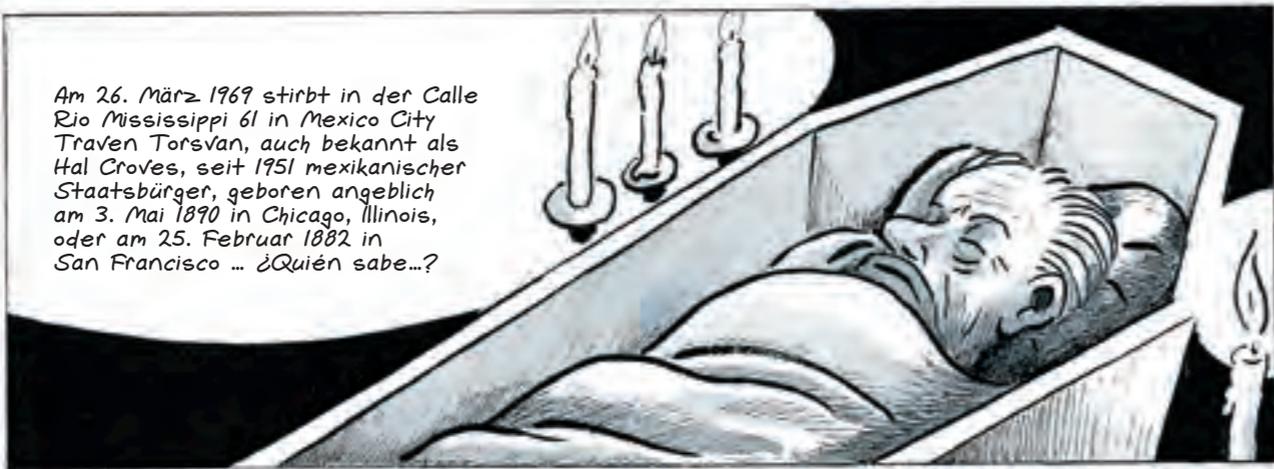
© Futuropolis 2007
© für die deutsche Ausgabe – avant-verlag 2011

Übersetzung aus dem Französischen: Kai Wilksen
Korrekturen: Maximilian Lenz
Lettering: Tinet Elmgren
Herausgeber: Johann Ulrich
Herzlichen Dank an Wolf-Dietrich "Jason" Schramm
für den wissenschaftlichen Beistand.

avant-verlag | Rodenbergstr. 9 | 10439 Berlin
info@avant-verlag.de

Mehr Informationen und die Möglichkeit
unsere Bücher zu bestellen finden Sie online:
www.avant-verlag.de

Am 26. März 1969 stirbt in der Calle Rio Mississippi 61 in Mexico City Traven Torsvan, auch bekannt als Hal Croves, seit 1951 mexikanischer Staatsbürger, geboren angeblich am 3. Mai 1890 in Chicago, Illinois, oder am 25. Februar 1882 in San Francisco ... ¿Quién sabe...?



Los Angeles
A Noted Novelist Who Lived and Died in Mystery

EXTRA
Inquirer
WHO WAS B. TRAVEN?

LIFE

TIME

stern

Medidas Para Frenar la Violencia en las Pre

EXCELSIOR
EL PERIODICO DE LA VIDA NACIONAL

Israel Bombardea a Jordania; se Reúne el Consejo

Falleció Ayer el Novelista B. Traven
Solo la Muerte Estableció Sin Discusiones Su Real Identidad: Traven Torsvan Croves

EL TRAVEN
El novelista que con su tratamiento pavoroso a los temas humanos, molesto a los lectores, y cuya personalidad fue siempre, un misterio de la literatura para nosotros.

Su esposa, Rosa Elena Luján, vivió con él en la ciudad de México y murió en la ciudad de Oaxaca, Oaxaca, como su nombre humano por decirlo así.
El funeral se realizó hoy a las 11:45 horas en la capilla de la casa de los señores Traven y Rosa, en la calle Río Mississippi y Río de los Molinos, en la colonia Roma.
Avenida GARCÍA 55 O. Edo. Saltillo y Río de los Molinos.

DAS GRÖSSTE LITERARISCHE RÄTSEL DES 20. JAHRHUNDERTS ENDLICH GELÖST
Der Schriftsteller B. Traven starb gestern in der Calle Rio Mississippi in Mexiko. So wurde seine wahre Identität enthüllt: Traven Torsvan Croves.

TRAVEN TORSVAN

Der Ziegelbrenner MENSCHEN!
Ihr habt nur einen Feind: Effentliche Hure Presse ... Vernichtet die Presse!

SKIPPER!

SKIPPER!

SKIPPER!

Ich pfeife auf das Weltgericht,
An Auferstehung glaub' ich nicht,
Ob's Götter gibt, das weiß ich nicht,

Und Höllestrafen fürcht' ich nicht.

¡Tierra y Libertad!

Hopla, hopla, hee!

Die Welt-Revolution beginnt ...

Die ganze Macht den Arbeiter- und Soldaten-räten!

Brüder! Nicht schießen!

Es lebe die Welt-revolution

Hoppla hoppla hee!

WOUAH! WOUAH!

... dieser Mann mit dem fast unbekanntem Gesicht hatte etwa dreißig Identitäten und ein halbes Dutzend Nationalitäten ...



T. Torsvan, Amerikaner, geboren 1890 in Chicago: Traven Torsvan, Norweger, Fotograf der Palacios-Expedition in Chiapas 1926: Hal Croves, Amerikaner, Literaturagent, Übersetzer, Drehbuchautor: Ret Marut, Engländer, geboren 1882 in San Francisco, USA ...



Die Bücher von B. Traven wurden in dreißig Sprachen übersetzt und millionenfach verkauft. Er hat sich jedoch stets geweigert zu sagen in welcher Sprache er sie schrieb ...



Seit 1926 wurden sie zunächst in Deutschland veröffentlicht, dann in England und ab 1934 in den USA ...

Professor Einstein, welches Buch nähmen Sie mit auf eine einsame Insel?



Egal welches, hauptsache, es ist von B. Traven.

angeblich soll er sogar ein unehelicher Sohn Kaiser Wilhelms II gewesen sein ...



... und selbst der mexikanische Präsident Adolfo López Mateos erklärte 1960 auf einer Pressekonferenz in Buenos Aires:

In Mexiko ist eine Legende um B. Traven entstanden. Es wurde behauptet, dieser Name sei das Pseudonym meiner heute verstorbenen Schwester Esperanza López Mateos ...



Die meisten seiner Bücher spielen in Mexiko, wo sie der Schriftsteller B. Traven in einer mitten im Dschungel verlorenen Hütte schrieb ...



In der Nacht vom 27. auf den 28. Februar 1933 brennt der Reichstag. Daraufhin werden die Bücher von B. Traven verboten, seine Tantiemen konfisziert und sein Leben von den Nazis bedroht ...



... und sie habe seine Bücher geschrieben, während sie in Wahrheit seine Sekretärin und Übersetzerin war. Es wurde auch behauptet, ich selbst sei B. Traven. Beide Gerüchte sind falsch ...



... Ich war fünf und meine Schwester vier Jahre alt, als Travens erstes Buch erschien. B. Traven existiert wirklich, er trägt diesen Namen und schreibt weiterhin ...



1941 interessiert sich Hollywood für ihn. Warner Brothers zahlt eine hohe Summe für die Film-Rechte am »SCHATZ DER SIERRA MADRE« ...



Angeblich war B. Traven am Set, als technischer Berater, unter dem Namen Hal Croves ...



John Huston

Hal Croves

Der Film erhält 3 Oscars: beste Regie, bestes Drehbuch, bester Nebendarsteller (Walter Huston) ...

Endlich! Nach einer mehrjährigen, wahren Hetzjagd, an der Reporter aus verschiedenen Ländern beteiligt waren, wird B. Traven vom Objektiv eines Fotografen erwischt.



Und am 7. August 1948 erscheint in der Presse die sensationelle Reportage von Luis SPOTA ...



1951 wird er zutiefst getroffen vom Selbstmord seiner Sekretärin, Übersetzerin, Agentin und Freundin: Esperanza López Mateos ...



1957 heiratet er die dreißig Jahre jüngere Rosa Elena Luján. Die letzten zwölf Jahre seines Lebens verbringt er an ihrer Seite.

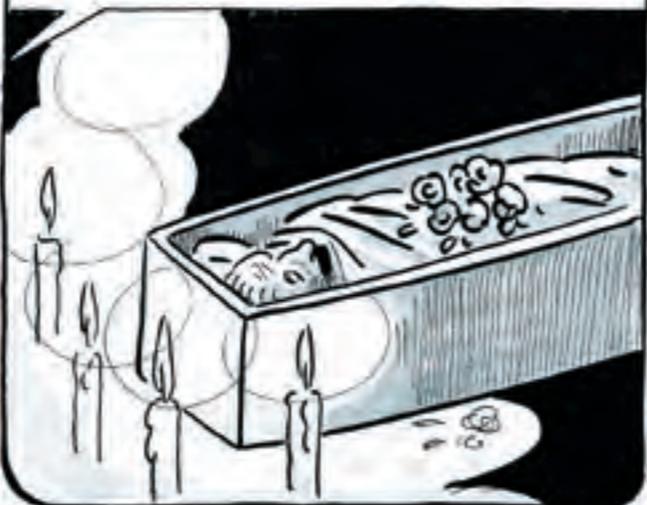


Seine letzten Worte galten seiner Frau.

Du kannst verkünden, der Münchner RET MARUT ist tot. Ich liebe dich!



Welche Geheimnisse, welche dunklen Gründe haben B. Traven dazu getrieben, das Exil, das Schweigen und die Anonymität zu wählen?





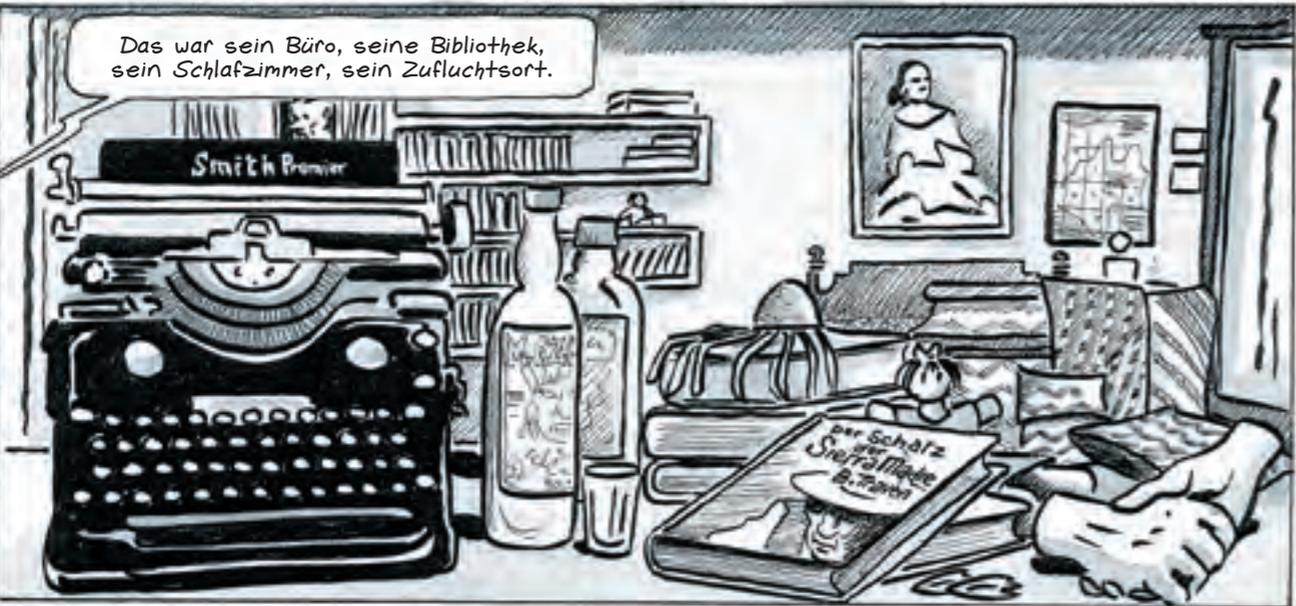
Traven und ich haben ungefähr acht Jahre zusammen in der Calle Mississippi 61 gelebt ...



... Skipper, wie ihn seine Vertrauten nannten, ließ niemanden außer mir auf die Brücke ...



... so bezeichnete er das oberste Stockwerk ...



Das war sein Büro, seine Bibliothek, sein Schlafzimmer, sein Zufluchtsort.



Sein Zimmer war gefüllt mit Papieren: anarchistische Zeitschriften, Zeitungen der Wobblies* ... Er hatte unter dem Namen Ret Marut an der Revolution in Bayern teilgenommen. Mit seiner Lebensgefährtin Irene Mermet tauchte er auf der Flucht vor der deutschen Polizei unter ...



Manchmal, besonders gegen Ende seines Lebens, erzählte er gern Anekdoten aus seiner Vergangenheit. Ich hörte ihm gebannt zu, denn es war meine einzige Chance, von seinen unglaublichen Abenteuern in aller Welt, von Chiapas bis China, zu erfahren ...



Ich stellte ihm keine Fragen, ich wusste, das mochte er nicht. Er hätte sofort aufgehört.



Traven hatte die wunderbare Gabe, die Welt mit den Augen eines Kindes zu betrachten ...



... und in seinen Romanen konnte er sich selbstverständlich mit ganz anderen Menschen identifizieren.



Er sagte immer, er würde sich niemals von der Bekanntheit, dem Ruhm oder dem Geld verändern lassen ...

Es ist nicht gut, zu glücklich zu sein, es ist wie wenn man zu viel Geld hat ...

... und wenn ihr zu viel Geld habt, heißt das, ihr habt es jemand anderem weggenommen.

Was meinst du dazu, Caroline?

BURRO. BURRO.

Vor unserer Hochzeit war er nie verheiratet. Obwohl er verschiedene Geburtsdaten angab, wusste ich, dass er ungefähr dreißig Jahre älter war als ich ...



Das erste Mal, das ich ihn traf, war in den dreißiger Jahren. Er wurde mir als Mr. Torsvan vorgestellt, Fotograf, Archäologe und Anthropologe ...



Als ich 1953 den Auftrag bekam, das Drehbuch des Films »Rebellion der Gehängten« zu übersetzen, stellte man mich demselben Mann vor. Doch da nannte er sich Hal Croves und vertrat B. Traven ...



Ich wurde neugierig. Später erklärte er mir, er verwende diesen Namen Hal Croves für alles, was mit dem Film zu tun hatte. Ich stellte keine Fragen. Zweifellos schlug er mir deswegen vor, mit ihm zu arbeiten.



Im obersten Stockwerk der Calle Rio Mississippi 61 erinnern mich Stoffpuppen, Pfeilspitzen, Chamula-Hüte, kleine, bunte Körbe und besonders Skippers Totenmaske an einen wunderbaren Mann. Er hat uns am 26. März 1969 körperlich verlassen, aber in den Hunderten Ausgaben seiner Bücher in aller Welt lebt er weiter.



Ret Marut taucht 1908 zum ersten Mal auf, im »Neuen Theater-Almanach« als Schauspieler in Essen ...

In jungen Tagen ich lieben tät,
Das dünkte mir so süß.



Die Zeit zu verbringen,
ach früh und spät,
behagte mir nichts
wie dies ...



Doch Alter mit
dem schleichenden Tritt,
hat mich gepackt mit
der Faust



Und hat mich weg
aus dem Lande geschifft,
als hätt' ich da nimmer
gehaust ...



Wessen Grab
ist das, hehda?

Meines, Herr.

Und oh, eine Grube,
gar tief und hohl,
für solchen Gast muss sein.



Ich glaube wahrhaftig,
dass es deines ist,
denn du liegst darin.

Sage ich Euch,
es ist meines,
so seid Ihr es,
den ich hineinlege,
Herr.



* Hamlet, Fünfter Aufzug, Erste Szene.

Seine Spur führt weiter an die Theater von Suhl, Ohrdruf und Crimmitschau, wo er Elfriede Zielke kennen lernt, mit der er 1912 eine Tochter bekommt, Irene.



In der Saison 1910/11 ist er Mitglied der »Neuen Bühne«, einer Berliner Wandertruppe, die durch Preußen zieht. Er kommt nach Posen, dann nach Danzig, wo er an das Stadttheater wechselt.



Er schreibt an Gustav Lindemann und Louise Dumont, Leiter des Schauspielhauses Düsseldorf ...

Trotz meines jungen Alters bin ich entschlossen, wichtige Rollen zu spielen. Ich bin nicht zufrieden mit dem, was ich hier in Danzig spielen soll. Das ernste Theater wird hier von Oper, Operette und Lustspiel in den Schatten gestellt. Meine persönliche Lage gestattet mir, als Zugabe von dem auszugehen, was man ein gutes Gehalt nennt



Er wird engagiert. Er verdient monatlich 110 Mark und spielt nur kleine Rollen. Am 8. August 1912 ist er in Düsseldorf amtlich gemeldet als Engländer, geboren am 25. Februar 1882 in San Francisco, USA ...



Er widmet sich mehr und mehr dem Schreiben und den damit verbundenen Tätigkeiten ...

Rolf Recknagel hatte seit den fünfziger Jahren mit ernsthaften Recherchen über Marut begonnen. Er zeigte Hans Franck ein Foto von B. Traven aus dem Jahr 1939 ...



Ja, Ret Marut ... Ich würde sagen, zu 90% ist er es ... Es war im Frühjahr 1914. Ich war Leiter der Düsseldorfer Theater-Akademie, und er war mein Sekretär ... und dann kam der Krieg ...



Als Traven starb, erinnerte sich auch Maria Ludwig-Morian an Ret Marut:

Ich war Sekretärin am Schauspielhaus. Ich begleitete ihn manchmal, wenn er seinen großen Airedale ausführte. Er war ein zurückhaltender Mann, aber er sprach häufig über seine literarischen Projekte. Als der Krieg ausbrach, verschwand er spurlos ...



1914 verspricht Elfriede Zielke, einen ihrer Bewunderer zu heiraten, der an die Front zieht und droht, dort den Tod zu suchen, falls sie ihn abweise. Dieser Verrat trifft Marut tief.



Marut geht mit dem Fronttheater auf Tournee und zieht daraus den Stoff für eine Novelle: »An das Fräulein von S...«, bei der Leiche eines Soldaten gefundene Briefe, die zeigen, dass er nicht als Held, sondern aus Liebeskummer gestorben ist.



Zurück in Düsseldorf lernt er Irene Mermet kennen, eine junge Kölnerin, die gegen den Willen ihrer Eltern ans Theater gegangen war.



Sein Vertrag mit dem Schauspielhaus läuft am 31. August 1915 aus. Ab 11. November ist er in München gemeldet: Ret Marut, amerikanischer Staatsbürger, geboren in San Francisco. Ein alter Gefährte, Götz Ohly, erinnerte sich noch 1948 ...



Der Schauspieler Ret Marut traf am Hauptbahnhof ein. Er hatte nicht viel Geld und kein großes Gepäck und nicht das geringste Engagement an den Münchener Theatern.



Nach einigen Tagen ließ er sich in der Herzogstraße nieder, in einem jener kleinen Zimmer, die damals gern an Künstler vermietet wurden...

Kurz darauf folgt ihm Irene Mermet. 1916 erscheint »An das Fräulein von S...« unter dem Namen Richard Maurhut im I. Mermet Verlag, München. Ihre Zusammenarbeit sollte damit nicht enden.



Im September 1917 erscheint die erste Ausgabe der Zeitschrift »Der Ziegelbrenner« - ein wahrer Ziegelstein, den Kriegstreibern an den Kopf geschleudert.

Der Ziegelbrenner

Verlag: »Der Ziegelbrenner«, München 23
Verantwortlich für die Veröffentlichung: die Redaktion, und für den Inhalt: Ret Marut
Preis: 2 Mark

Krieg dem Kriege!

Die russischen, französischen und englischen Regierungen, die russischen, französischen und englischen Journalisten sind am Ausbruch und an der Führung des Krieges in gleichem Maße schuldig wie die deutschen Regierenden und Journalisten. Hinter ihnen steht eben der Kriegstreiber, der am Werke ist - der Kapitalismus.



Ich wollte nie den Untergang Deutschlands vorbereiten, sondern am Aufbau eines neuen Deutschland arbeiten, anstelle des Landes, das an seinen eigenen Lügen erstickte.

Diese Meldung könnte vom Generalstab jeder europäischen Armee ausgehen.



Meldung des Tages

»... Unsere Einheiten gewöhnen sich hochbeglückt an das Leben in den Gräben.«

»... gewöhnen sich hochbeglückt an die aus zerfetzten Leibern quellenden Eingeweide.«



Der Mensch kann sich einfach an alles gewöhnen - geboren zu werden, zu sterben, zu töten. Das ist die eigentliche Tragik des Menschen, nicht sein Privileg, wie einige behaupten.





Eines Tages vielleicht, aber das ist völlig unwahrscheinlich, wird uns ein offizielles Kommuniqué verkünden:

»Die Einheiten gewöhnen sich hochbeglückt an den Frieden.«

Doch ich muss gestehen, ich fürchte mich vor dem, was die Menschheit erleiden muss, bevor sie den Frieden wiederfindet und sich an ihn gewöhnt.

Diese Furcht gründet zum Teil auf der Tatsache, dass man schreiben kann:

»Den Waffenhändlern und Kriegsgewinnlern gelingt es nicht, sich an den Frieden zu gewöhnen.«

Die Unfähigkeit des übersteigerten Kapitalismus, sich an den Frieden zu gewöhnen, könnte uns unter gewissen Umständen durchaus größeres Unglück bringen als den Weltkrieg.